Splitterschutz-Luftschutzzelle in Stolberg-Münsterbusch

Schlagwörter: Luftschutzbunker, Einmannbunker, Glashütte
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Stolberg (Rhld.)
Kreis(e): Städteregion Aachen
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Die auf dem Gelände des Museums der früheren Glashütte Zinkhütter Hof in Stolberg-Münsterbusch erhaltene Splitterschutz-Luftschutzzelle neben der ehemaligen Fabrikantenvilla (2020)
Fotograf/Urheber: Thomas Altena



Bei der Splitterschutzzelle in Stolberg-Münsterbusch, die auf dem Gelände des Museums der früheren Glashütte Zinkhütter Hof erhalten ist, handelt es sich wohl um das Unikat einer Luftschutzzelle und nicht um einen Typbau, wie sonst meist üblich.
Der Erlass *„Richtlinien für den Bau von Splitterschutzzellen und -schränken“* des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe vom September 1943 legte fest:
„Splitterschutzzellen dienen dem Aufenthalt eines oder mehrerer Beobachtungsposten während eines Luftangriffs. Sie schützen gegen Splitter von Sprengbomben, Volltreffern von Kleinstabwurfmunition und Bautrümmer. Zellen für mehr als 4 Personen sind nicht zugelassen.“

Die Luftschutzzelle am Zinkhütter Hof scheint als Brandwachenstand für den Werkluftschutz, vielleicht auch für den/die Bewacher der Zwangsarbeiter gedient haben, die in der unmittelbar daneben stehenden ehemaligen Fabrikantenvilla untergebracht waren.

Material: Stahlbeton.
Form: Zylindrisch mit flachkegelförmigem Dach.
Maße: Gesamthöhe 2 Meter, Außendurchmesser 1,4 Meter (innen 0,99 Meter), Wandstärke 190 Millimeter.
Ausstattung: Innenauskleidung aus Stahlblech, zwei Sitze aus Holz, Stahltür, zwei Sehschlitze.

(Thomas Altena, Verein Luftschutzanlagen Rhein Kreis Neuss, 2020)

Internet

www.luftschutzanlagen-rhein-kreis-neuss.de: Verein Luftschutzanlagen Rhein Kreis Neuss e.V. (abgerufen 10.12.2020)

Literatur

Foedrowitz, Michael (2007): Einmannbunker: Splitterschutzbauten und Brandwachenstände. Stuttgart.

Groß, Manfred (2001): Bunkerstellungen der Luftverteidigungszone West im Rheinland und Hitlers Hauptquartier in Bad Münstereifel-Rodert. Eine Bestandsaufnahme. (Aufsätze zu Geschichte + Technik 6.) Leinburg.

Gross, Manfred (1989): Der Westwall zwischen Niederrhein und Schnee-Eifel. (Archäologische Funde und Denkmäler des Rheinlandes, 5.) Köln.

Groß, Manfred / Koschik, Harald; Willems, Willem J. H. (Hrsg.) (1998): Der Westwall - vom Denkmalwert des Unerfreulichen. (Führer zu archäologischen Denkmälern des Rheinlandes, Bd. 2, hrsg. vom LVR-Amt für Bodendenkmalpflege.) Köln, Pulheim u. Bonn.

Hoppe, Wiebke; Wegener, Wolfgang (2014): Archäologische Kriegsrelikte im Rheinland. (Führer zu archäologischen Denkmälern im Rheinland, 5.) Essen.

Splitterschutz-Luftschutzzelle in Stolberg-Münsterbusch

Schlagwörter: Luftschutzbunker, Einmannbunker, Glashütte
Straße / Hausnummer: Cockerillstraße / Bernhard-Kuckelkorn-Platz
Ort: 52222 Stolberg
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn vor 1945
Koordinate WGS84: 50° 46 27,41 N: 6° 12 58,79 O / 50,77428°N: 6,21633°O
Koordinate UTM: 32.303.740,14 m: 5.628.419,07 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.515.303,38 m: 5.626.558,49 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Splitterschutz-Luftschutzzelle in Stolberg-Münsterbusch“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-327210 (Abgerufen: 31. Oktober 2026)

Copyright © **LVR**